

Leipnitz, 1534 in Lausitz, 1540 in Werdau, wo er 1548 starb.

4. Johannes Angermann, war Pfarrer hier von 1549 bis zu seinem Tode 1579. Er unterschrieb die Concordienformel.

5. Martinus Fischer, vorher Rektor hier, dann Pfarrer zu Ostrau, Pfarrer in Werdau 1580 bis 1600.

6. M. Caspar Pammeler, geb. 1573 zu Reichenbach i. B., seit 1598 Substitut Fischers, 1600 Pfarrer in Werdau, 1607 Pfarrer in Schneeberg, 1614 Superintendent in Plauen bis zu seinem Tode 1624.

7. Abraham Roscher, Sohn eines Schleierhändlers in Schneeberg, geb. 1566, wurde aus Steiermark, wo er evangelischer Prediger war, 1598 vertrieben, 1602 Pfarrer in Bockwa, 1608 desgl. in Werdau, wo er 1620 starb. Er hielt in Zwickau 1613 eine Synodalpredigt.

8. M. Johannes Crüger, geb. in Torgau als der Sohn des dortigen Malers Crüger 1582, 1608 Diaconus in Werdau, 1611 Pfarrer in Langenbernsdorf, 1621 Pfarrer in Werdau, 1627 Superintendent in Neustadt a. d. O., wo er 1640 starb.

9. M. Johann Eulenaus, geb. in Wurzen, 1617 Konrektor an der Kreuzschule zu Dresden, 1627 Pfarrer in Werdau, starb 1642. Er verfaßte verschiedene Werke: 1) Epigrammata, Dresden 1619. 2) Speculum Angelicum ideam boni praeceptoris et diserpoli repraesentans, Dresden 1624. 3) Parodia Lipsiana s. oratiuncula de industria in laboribus adhibenda. Frib. 1625.

10. M. Andreas Ferber, geb. in Zwickau, Vater war Britschenmeister, Pfarrer in Werdau seit 1642, zugleich Ephoraladjunkt, starb 1665 in Karlsbad, wo er zur Kur war, wurde aber in Werdau, in der Marienkirche, begraben.

11. Christoph Naecke, geb. 1635 in Zwickau, 1663 Rektor, 1665 Pfarrer und Adjunkt in Werdau. Er starb 1694 und wurde in der Marienkirche beerdigt. Er hielt 1684 in Zwickau die Synodalpredigt.

12. Johann Friedrich Freießleben, geb. 1658 in Steinpleis, war dort neun Jahre lang von 1682 Substitut seines Vaters, 1691 sein Nachfolger, Pfarrer in Werdau von 1694 bis 1705.

13. Paul Christoph Gilbert de Spaignart. Er entstammt einem alten Adelsgeschlecht im Hennegau, wurde geboren 1655 in Mühlberg, 1685 Pfarrer in Auerbach bei Zwickau, 1693 Diaconus, 1705 Pfarrer und Ephoraladjunkt in Werdau. 1715 erhielt er als Substitut M. Georg Nischmann, starb 1723 und wurde in der Marienkirche begraben.

14. M. Peter Paul Wagner, geb. 1673 in Gersdorf bei Lichtenstein, wo sein Vater Pfarrer war, 1705 Diaconus, 1723 Pfarrer und Ephoraladjunkt in Werdau, wo er 1760 nach einer Amtierung von 55 Jahren starb. Allerdings hatte er seit 1750 Substitute, und zwar 1) M. Gottlieb Heinrich Martius bis 1752. 2) M. Johann Gotthilf Otto bis 1760. 3) M. Gabriel Christlieb Holzmüller, der an demselben Tage seine Antrittspredigt hielt, an dem Mag. Wagner starb.

15. M. Christian Gottlieb Stolle, geb. 1723 in Wiesa bei Annaberg. Vater: Postmeister. Er wurde 1754 Diaconus, 1761 Pfarrer in Werdau, später Ephoraladjunkt. Er starb 1774 und wurde vor dem Altar der Stadtkirche begraben.

16. M. Gabriel Christlieb Holzmüller, geb. 1729 in Dederan als Sohn eines Gastwirts, 1760 erst Substitut, dann Diaconus, 1774 Pfarrer und Ephoraladjunkt in Werdau. Er starb 1782.

17. M. Johann Georg Schmidt, geb. 1728 in Niederalbertsdorf, 1757 Rektor in Königstein, 1776 Diaconus in Zöblitz, 1782 Pfarrer und 1792 Ephoraladjunkt in Werdau. 1798 ließ er sich emeritieren und starb 1807 in Zwickau.

18. M. David Friedrich Schmidt, geb. in Mügeln bei Wurzen, 1776 Anstaltsgeistlicher in Zwickau, 1782 Diaconus und 1800 Pfarrer in Werdau, wo er schon 15 Wochen nach seinem Amtsantritt starb.

19. Gottlieb Göpfert, geb. 1761 zu Jüdenhain im Schönburgschen, 1785 Diaconus in Neufkirchen bei Crimmitschau, 1800 Diaconus und in demselben Jahre noch Pfarrer in Werdau. Er verfaßte: 1) Ein Lesebuch für die niederen Schulen zur Bildung besseren Gesindes. 2) Eine Geschichte des Fleißengrundes. 3) Kurze Homilien über die Sonn- und Festtageevangelien. 4) Beiträge zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung für Jeder-